

Liebe Newsletter-Bezieher,

manchmal kann man nur den Kopf schütteln, was so alles draußen in unseren Revieren passiert. Wildgewordene Zweirad-Rowdies brettern quer durch die Botanik und wenn ein Jäger sie zur Rede stellt, wird er umgefahren und verprügelt. "Tierfreunde" lassen ihre Hunde nach Lust und Laune einen Hasen hetzen, die Einwände anderer Spaziergänger gegen ein derartiges Verhalten, werden nur mit einem Lachen quittiert.

Und trotzdem: Medien und Politik halten – oft genug wider besseren Wissens – daran fest, uns Jägerinnen und Jägern die Rolle des "Schwarzen Peters" beim Tier- und Naturschutz zuzuschieben. Dagegen sollten wir uns wehren. Viele werden jetzt fragen, ob man das denn kann? Man kann es zumindest versuchen!

Wir haben zwei ermutigende Beispiele als Video-Clips für Sie aufbereitet. Die Vereinigung der Jäger des Saarlandes hat es bei einem Mitgliederstand von nur 3056 geschafft, 1700 Leute zu einer Demonstration gegen eine Jagdgesetzänderung vor den Landtag des kleinsten deutschen Flächenstaats zu bringen. Und die Petition gegen die tendenziöse Berichterstattung, die wir Ihnen im Januar-Newsletter ans Herz gelegt haben, hat die Hürde von 50.000 notwendigen Stimmen souverän genommen. Schön, dass der Deutsche Jagdverband diesmal voll hinter der Aktion stand, obwohl sie ursprünglich nicht seine Erfindung war. Stolz sind wir von "jagderleben" auch auf unsere Leser und User: Schließlich kam ein Großteil der Unterstützer über unsere jagderleben.landlive.de-community, wie dem "Ranking" auf der Webseite der Petition zu entnehmen ist.

Entwarnung kann aber leider nicht erteilt werden: In Deutschland zeichnen sich in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg weitere harte Auseinandersetzungen ums Jagdrecht ab. Dennoch entschließen sich gerade in diesen Tagen, da in vielen Revieren zum Ende des Jagdjahres die Pachtperiode endet, einige Jägerinnen und Jäger zu einer Jagdpacht. Unser Formular für einen Musterpachtvertrag soll dafür sorgen, dass dies zumindest rechtlich kein allzugroßes Abenteuer darstellt.

Ob Pächter oder nicht: Die Möglichkeit zum Jagen und die Freude am Waidwerk ist uns allen zu wünschen!

Josef-Markus Bloch

Redaktionsleiter jagderleben